

	ALBANISCH	DEUTSCH
Alphabet	Lateinisches Alphabet, 36 Zeichen, davon einige eigenständige Grapheme: <i>ç, dh, ë, gj, ll, nj, rr, sh, th, xh zh</i> .	Lateinisches Alphabet, 26 Buchstaben + 3 Umlaute (ä, ö, ü) + ß
Recht-schreibung	Laut- und Schriftbild stimmen weitgehend überein Satzanfang, Eigennamen, Bezeichnungen für Völker, Sprachen werden großgeschrieben	Laut- und Schriftbild stimmen größtenteils überein Nomina, Satzanfänge, Eigennamen und Höflichkeitspronomen werden großgeschrieben.
Nomen	Fast alle Nomina sind maskulin oder feminin; das ursprünglich ebenfalls vorhandene Neutrum findet sich nur noch bei wenigen Einzelfällen, z.B. <i>kryet</i> : Kopf. An Kasus verfügt das Albanische gegenüber dem Deutschen zusätzlich über den <u>Ablativ</u> , er drückt u.a. verschiedene Beziehungen von Zugehörigkeit, Material und Zusammensetzung aus (Bsp. <i>nje flete pune</i> : ein Arbeitsblatt)	Drei Genera: Maskulinum, Femininum, Neutrum , die durch Endungen und Artikel markiert werden. Grammatisches Geschlecht fällt nicht immer mit dem natürlichen Geschlecht zusammen (Bsp.: das Mädchen). Vier Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ
Plural	Verschiedene Möglichkeiten für die Pluralbildung: 1. Mittels Endungen, z.B.: -e: <i>mur - mure</i> (Mauern) -a: <i>lis - lisa</i> (Eichen) -er: <i>nip - niper</i> (Neffen) 2. Mittels Lautveränderung im Stamm, z.B.: -dash - <i>desh</i> (Widder) -mik - <i>miq</i> (Freunde) -zog - <i>zogj</i> (Vögel) 3. Mittels einer Kombination aus einer Endung und Lautänderung im Stamm, z.B.: -breg - <i>brigje</i> (Ufer) -kunat - <i>kuneter</i> (Schwager) 4. Nullendung (Wörter ändern sich nicht), z.B.: -sy - <i>sy</i> (Auge - Augen)	Acht verschiedene Pluralendungen mit und ohne Stammvokaländerung: -e: <i>Tisch - Tische</i> -e (mit Umlaut): <i>Hand - Hände</i> -s: <i>Auto - Autos</i> -er: <i>Kleid - Kleider</i> -er (mit Umlaut): <i>Haus - Häuser</i> -(e)n: <i>Tür - Türen, Palme - Palmen</i> -Nullendung: <i>Messer - Messer</i> -Nullendung (mit Umlaut): <i>Apfel - Äpfel</i>
Artikel	Das Albanische kennt nur den unbestimmten Artikel nje (z. B. <i>nje vajze</i> : ein Mädchen), der unveränderlich ist und dieselbe Form hat wie das Zahlwort „eins“. Statt eines bestimmten Artikels werden Endungen (maskulin: -i/-u ; feminin: -[j]a) an die Nomina angehängt ▪ [nje] mbret: [ein] König; mbreti: der König;	Im Singular drei bestimmte Artikel (der, die, das) und zwei unbestimmte Artikel (ein, eine). Im Plural für alle Genera Artikel die. Der unbestimmte Artikel entfällt im Plural. Artikel werden dekliniert.

	<ul style="list-style-type: none"> [nje] vajze: [ein] Mädchen; vajza: das Mädchen. 	
Adjektiv	<p>Bei attributivem Gebrauch steht das Adjektiv meist <u>nach</u> dem zugehörigen Nomen</p> <p>Die Steigerung erfolgt mit der Partikel „me“: mehr, z.B. <i>i bukur</i> (schön) - <i>me i bukur</i> (mehr schön) - <i>me i bukuri i + Genitiv</i> (der schönste von ...).</p>	<p>Bei attributivem Gebrauch steht das Adjektiv meist <u>vor</u> dem zugehörigen Nomen</p> <p>Steigerung der Adjektive: Komparativ- Endung „-er“, Superlativ-Endung –„ste(n)“. Es gibt auch unregelmäßige Steigerungen, wie z.B. „gut – besser – am besten“ oder „viel – mehr – am meisten“</p>
Verb	<p>Verben drücken die Kategorien der Person, des Numerus, des Tempus, des Genus und des Modus aus. Es existieren sechs Tempusformen: Präsens (Gegenwart), Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Aorist (Vergangenheit) und Futur (Zukunft).</p> <p>Modi im Albanischen: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv und zusätzlich.</p> <p><u>Optativ</u> (drückt einen Wunsch aus) und <u>Admirativ</u> (wird benutzt, um Erstaunen, Zweifel oder eine abweichende Meinung seitens des Sprechers auszudrücken).</p>	<p>Verben drücken die Kategorien der Person, des Numerus, des Tempus, des Genus und des Modus aus. Es existieren sechs Tempusformen: Präsens (Gegenwart), Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt (Vergangenheit) und Futur I und Futur II (Zukunft).</p> <p>Ein Beispiel der Konjugation in Präsens:</p> <p>Ich träume Er träumt Er, sie, es träumt Wir träumen Ihr träumt Sie träumen</p> <p>Modi im Deutschen: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv.</p>
Zahlwörter	<p>Von 11 bis 19 gebildet nach dem Muster „eins auf zehn“ z. B. <i>njembedhjete</i>: elf (wörtlich: „eins-auf-zehn“). Ab 21 nach dem Muster „zwanzig und eins“.</p>	<p>13-19 nach dem Muster „eins- zehn“ gebildet</p> <p>Ab 21 gebildet nach dem Muster „ein-und-zwanzig“</p>
Präpositionen	<p>Albanisch kennt Präpositionen mit dem Nominativ (Bsp.: <i>nga</i> „durch/von“ und <i>te(k)</i> „bei“), Genitiv, Akkusativ und Ablativ.</p> <p>Wechselpräpositionen gibt es im Albanischen kaum.</p>	<p>Es existieren Gruppen von Präpositionen, die unterschiedliche Kasus verlangen:</p> <p>Genitiv: bspw. außerhalb, angesichts, anstatt, anlässlich</p> <p>Dativ: bspw. mit, nach, aus, zu, von, bei</p> <p>Akkusativ: bspw. durch, für, ohne, gegen, um</p> <p>Wechselpräpositionen verlangen je nach Bedeutung entweder Dativ oder Akkusativ, bspw. an, auf, in, unter, hinter</p>
Satzbau	<p>Die Wortstellung im Satz folgt in der Regel dem Muster Subjekt – Prädikat – Objekt, aber ist relativ frei und unterliegt nur wenigen Beschränkungen.</p> <p>Anders als im Deutschen unterscheidet sich die Stellung des Verbs im Haupt- und Nebensatz nicht, z.B.: <i>Ben-i duhet të punojë. [Ben muss arbeiten.] Maria tha se Ben-i duhet të punojë. [Maria sagt, dass Ben arbeiten muss.]</i></p>	<p>Wortfolge im Aussagesatz: Subjekt – Prädikat – Objekt</p> <p>Fragesatz ohne Fragewort: Prädikat - Subjekt - Objekt, z.B.: <i>Magst du Schokolade?</i></p> <p>Fragesatz mit Fragewort: Fragesatz - Prädikat - Subjekt - Objekt, bspw.: Wann bringst du mir das Buch?</p>
Sonstiges	Anrede:	Anrede:

<p>Unterscheidung von persönlichem „ti“ („du“) und höflichem „ju“ („ihr“) (für die höfliche Anrede wird die 2. Person Plural verwendet).</p> <p>Subjektpronomen: Das Subjektpronomen kann im Albanischen wegfallen. Für den Rezipienten ist aus der Form des konjugierten Verbs erschließbar, wer gemeint ist.</p>	<p>Unterscheidung von persönlichem „du“ und unpersönlichem „Sie“</p> <p>Subjektpronomen: Im Deutschen müssen die Subjektpronomen „ich“, „du“ etc. in einem Satz immer verwendet werden, z.B.: „Ich singe“. „Du fährst Ski“. und nicht „Singe.“, „Fährst Ski.“</p>
---	--

Quellen:
Schader, B. (2013). *Deine Sprache-meine Sprache: Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch: für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DaZ-Unterricht*. Lehrmittelverlag Zürich.
Krifka, M., Blaszczak, J., Leßmöllmann, A., Meinunger, A., Stiebels, B., Tracy, R., & Truckenbrodt, H. (2014). *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin.